Zinsmärkte

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Geldmarkt (SOFR, EURIBOR, SARON, TONA in %)

	Trend*	1 Mt.	3 Mte.	6 Mte.	12 Mte.
USD	→	5,32	5,33	5,30	5,21
EUR	→	3,84	3,89	3,85	3,73
CHF	→	1,49	1,63	1,67	1,65
JPY	→	0,07	0,08	0,13	0,22

Kapitalmarkt (Swapsätze in % gegen OIS)

	Trend*	3 Jahre	5 Jahre	7 Jahre	10 Jahre	15 Jahre
USD	↗	4,69	4,44	4,34	4,28	4,25
EUR	↗	3,13	2,91	2,84	2,84	2,85
CHF	→	1,17	1,20	1,25	1,32	1,41
JPY	→	0,51	0,66	0,81	1,00	1,28

Quelle: Refinitiv; Stand: 22.04.2024. * Die Trendpfeile vergleichen jeweils die durchschnittliche Entwicklung aller Laufzeiten vom 15.04.2024 mit den Durchschnitten vom 22.04.2024.

Trendpfeile

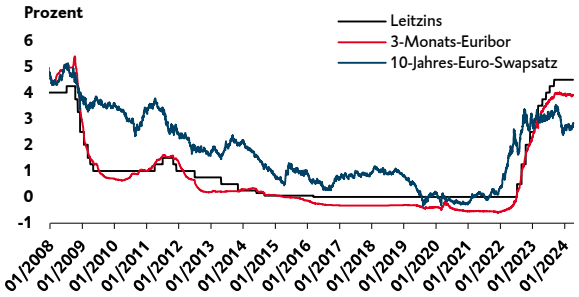
- ↑ Anstieg um mehr als +10 BP
- ↗ Anstieg um mehr als +5 BP
- → Änderung weniger als +/−5 BP
- ↘ Rückgang weniger als −5 BP
- ↓ Rückgang weniger als −10 BP

„Mangelnde Fortschritte" im Kampf gegen Inflation

In den USA ist die Fed-Aussicht auf drei Zinssenkungen bis Jahresende offenbar immer weniger zu halten. Fed-Chef Powell sprach zuletzt von *„mangelnden Fortschritten"* im Kampf gegen die Inflation. Es könnte daher angemessen sein, die Leitzinsen auch für längere Zeit auf dem jetzigen Niveau zu halten. Man müsse zuversichtlicher sein, dass die Inflation auf 2 % zurückgeht. *„Die jüngsten Daten haben uns eindeutig nicht größere Zuversicht gegeben"*, stellte Powell fest.

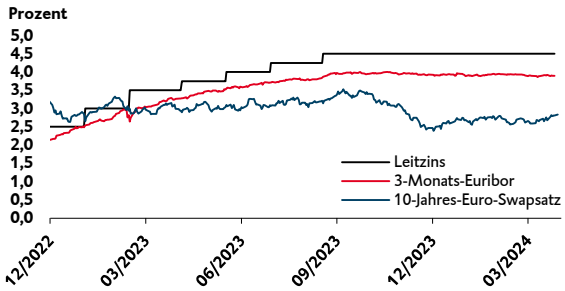
Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen stieg daraufhin wieder in Richtung der wichtigen Fünf-Prozent-Marke und bis auf 4,66 %. An den Märkten wird also aktuell die Frage verhandelt, ob es nochmal zu einer weiteren signifikanten Inflationswelle kommt. Aktuell preisen die Marktteilnehmer nur ein, dass die Inflation doch nicht so schnell fällt, wie ursprünglich angenommen.
Für die Fed gibt es im Moment wenig Anlass, die Zinsen zu senken. Die Inflation überraschte mit 3,5 % zuletzt auf der Oberseite. Die Konjunktur läuft prächtig. Das zeigt sich insbesondere bei den für die USA sehr wichtigen Einzelhandelsumsätzen. Sie stiegen im März um 0,7 %. Die Umsätze für Januar und Februar wurden ebenfalls nach oben korrigiert. Außerdem weiten Unternehmen wieder Produktionskapazitäten aus. Der Arbeitsmarkt kühlt kaum ab. Die anhaltend hohen Lohnabschlüsse stützen den Konsum, aber auch die Inflation.

Zinsentwicklung Euroraum seit 2008



Quelle: Refinitiv; Stand: 22.04.2024. Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Ereignisse oder Entwicklungen.

Zinsentwicklung Euroraum seit 2023



Quelle: Refinitiv; Stand: 22.04.2024. Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Ereignisse oder Entwicklungen.

EZB bald mit Zinsprognosen?

Die EZB möchte offenbar vermeiden, die Wucht zukünftiger Inflationswellen zu unterschätzen. Isabel Schnabel hat dazu zwei Vorschläge gemacht. Zum einen schlägt sie vor, Inflations- und Konjunkturprognosen zukünftig in Abhängigkeit von *„alternativen Szenarien"* zu treffen. Möglicherweise also in einem optimistischen und einem pessimistischen Szenario. Zum anderen bringt sie die Möglichkeit ins Spiel, dass alle 26 Ratsmitglieder Zinsprognosen abgeben, ähnlich wie in den USA. Diese Änderung hätte massive Auswirkungen und könnte die Finanzmarktvolatilität deutlich erhöhen.

Notenbanken

	Notenbank	Leitzins in %	Nächste Sitzung
Eurozone	EZB	4,50	06.06.2024
USA	Fed	5,25 bis 5,50	01.05.2024
Schweiz	SNB	1,50	20.06.2024
Japan	BoJ	0,00 bis 0,10	14.06.2024

Quelle: Refinitiv; Stand: 22.04.2024.

Quellen: Refinitiv, BTV; Stand: 22.04.2024. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Dennoch bitten wir um Verständnis, dass wir diese Informationen ohne Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität zur Verfügung stellen. Der Verfasser behält sich einen Irrtum, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, ausdrücklich vor. Durch neue Entwicklungen oder kurzfristige Änderungen können diese Informationen daher bereits überholt sein. Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes nicht im Voraus zu bestimmen sind.

Devisenmärkte

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

	Kurse*		Änderung			Bankenterminkurse, Stand: 22.04.2024, 09.56 Uhr					
	Aktuell	Vorwoche	1 Monat	1 Jahr	5 Jahre	USD	Kaufen	Verkaufen	CHF	Kaufen	Verkaufen
EUR/USD	1,0656	1,0622	–1,38 %	–3,01 %	–5,32 %	Kassa	1,0656	1,066	Kassa	0,9706	0,9707
EUR/CHF	0,9705	0,9683	+0,07 %	–0,99 %	–15,09 %	1 Mt.	1,0669	1,0673	1 Mt.	0,9683	0,9688
EUR/JPY	164,84	163,90	+0,72 %	+11,83 %	+30,84 %	3 Mte.	1,0697	1,0702	3 Mte.	0,9641	0,9647
EUR/CNH	7,7276	7,7103	–1,73 %	+1,95 %	+2,27 %	6 Mte.	1,0743	1,0751	6 Mte.	0,9583	0,9588
EUR/GBP	0,8618	0,8534	+0,49 %	–2,47 %	–0,59 %	12 Mte.	1,0850	1,0856	12 Mte.	0,9476	0,9484
EUR/NOK	11,758	11,6235	+1,30 %	+1,26 %	+22,93 %	18 Mte.	1,0954	1,0961	18 Mte.	0,9386	0,9394
USD/CHF	0,9105	0,9114	+1,44 %	+2,01 %	–10,32 %	24 Mte.	1,1059	1,1066	24 Mte.	0,9304	0,9313

Quelle: Refinitiv; Stand: 22.04.2024. Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Ereignisse oder Entwicklungen.

* Alle Kurse jeweils zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Unterlage.

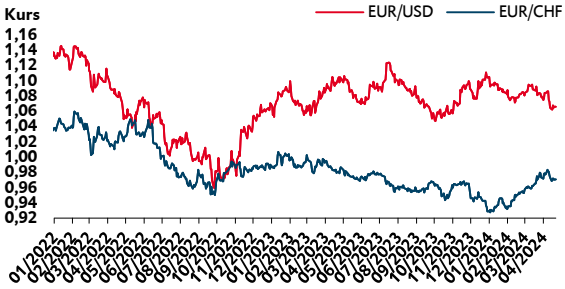
Flucht in sichere Häfen durch Situation im Iran

An den Devisenmärkten hat es nun doch höhere Volatilität und stärkere Fluchtbewegungen in sichere Häfen wie den Schweizer Franken, den japanischen Yen und den US-Dollar gegeben.

Auslöser war eine mutmaßliche Militäroperation Israels im Iran als Reaktion auf den Angriff Irans mit Raketen. EUR/USD sank am Freitag zeitweise von 1,0688 bis auf 1,0609. Zeitgleich führte die Eskalation auch zu einiger Nervosität am Ölmarkt. Das Barrel Brent stieg rund vier Dollar und kletterte zeitweise über 90 Dollar. Der Goldpreis schoss ebenfalls in die Höhe.

Aufseiten des US-Dollars spielt sicherlich auch der Umstand mit, dass die Händler ihre Wetten auf Zinssenkungen weiter reduziert haben und aktuell nur noch von zwei Zinssenkungen beginnend im September ausgehen. Beruhigen konnte sich die Marktnervosität, als der Iran begann den israelischen Angriff herunterzuspielen, später folgte dann auch eine recht deutliche Gegenbewegung.

Entwicklung EUR/USD, EUR/CHF seit 2022

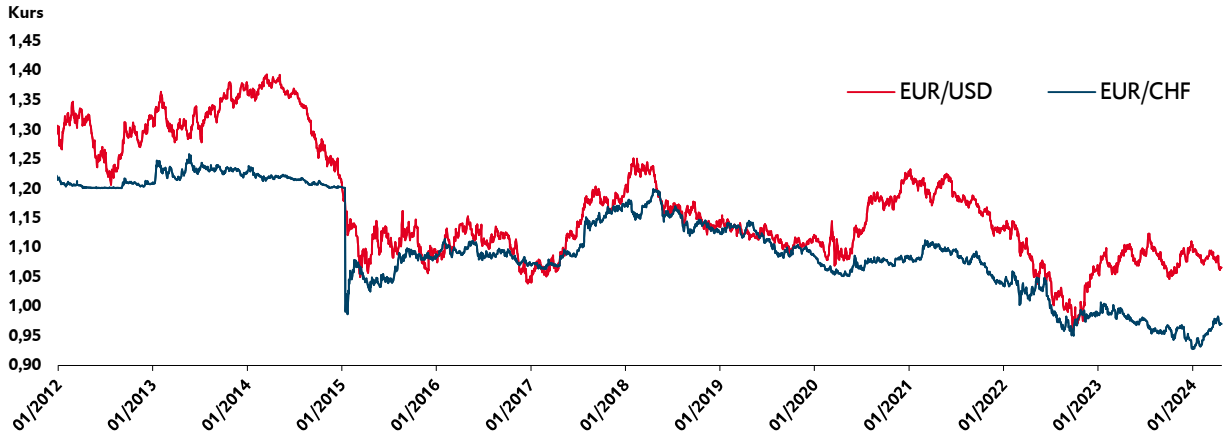


Quelle: Refinitiv; Stand: 22.04.2024. Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Ereignisse oder Entwicklungen.

EUR/GBP: Inflation und optimistischer Ausblick

Das Vereinigte Königreich scheint ein ähnlich gelagertes Inflationsproblem wie die USA ein zu haben. Zwar ist die Inflation mit 3,2 % im vergangenen Monat auf den tiefsten Stand seit zweieinhalb Jahren gesunken, allerdings langsamer, als die Märkte gehofft hatten (3,1 %).
Die hartnäckige Inflation gepaart mit vorsichtigen Erholungsanzeichen in der Wirtschaft sollte dem Pfund in nächster Zeit also etwas Aufwind geben können.

Entwicklung EUR/USD, EUR/CHF seit 2012



Quelle: Refinitiv; Stand: 22.04.2024. Wertentwicklungen der Vergangenheit bieten keine Gewähr für künftige Ereignisse oder Entwicklungen.

Quellen: Refinitiv, BTV; Stand: 22.04.2024. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Dennoch bitten wir um Verständnis, dass wir diese Informationen ohne Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität zur Verfügung stellen. Der Verfasser behält sich einen Irrtum, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, ausdrücklich vor. Durch neue Entwicklungen oder kurzfristige Änderungen können diese Informationen daher bereits überholt sein. Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes nicht im Voraus zu bestimmen sind.